

Bettemburger Briefe

aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett
(sowie einige aus der Umsiedlung)

Dossier No.

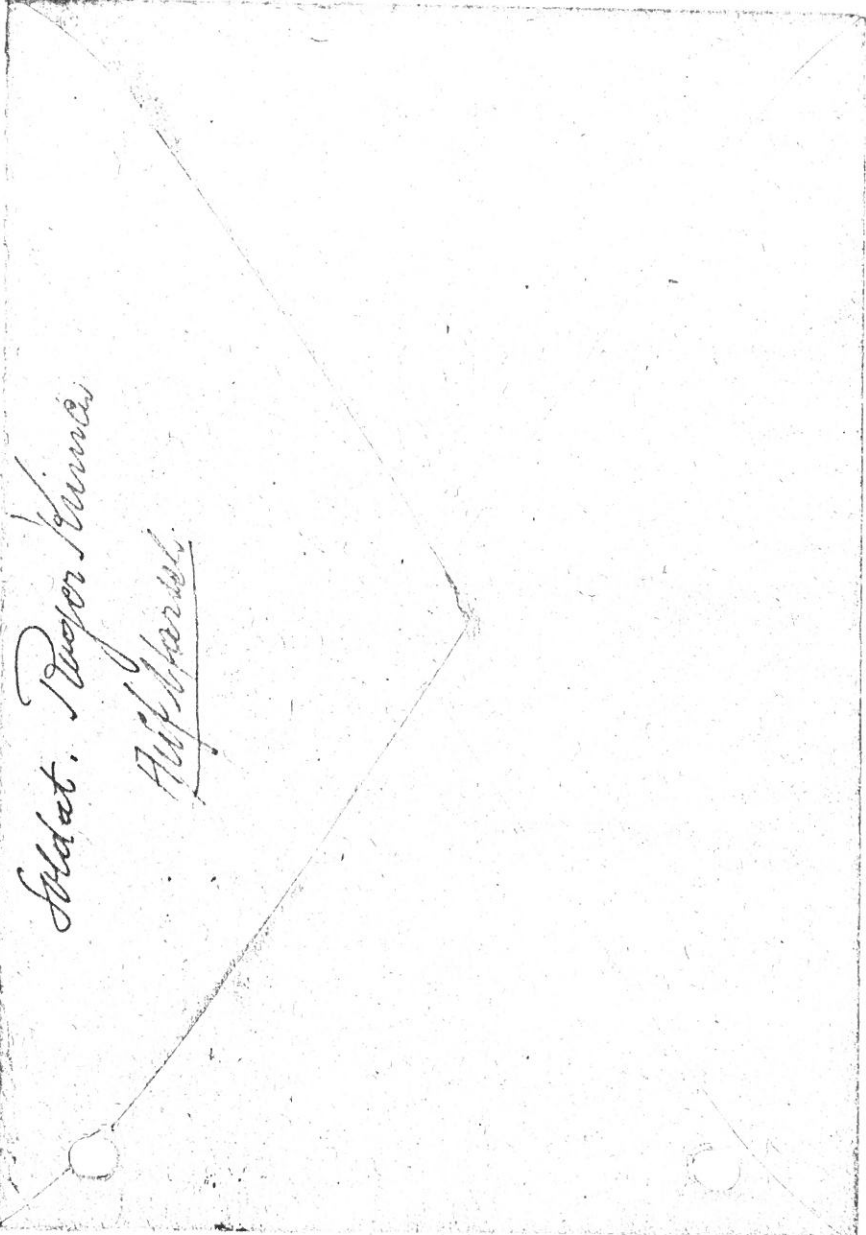
Briefautor- *Kimmer Roger*

14 Briefe

2024 8.1.43 - 15.9.43

30

Fel. Teldgunt
 Katerie Seebow
 Rechenpost. 16
 Rechenburg
 (Luisenburg)



Srdat. Payer. Kunda

Alf. Harsh.

Trier, 8. 1. 1943.

Liebe Bekannte!

Für das nette Paket, das ich heute Mittag erhalten habe, ist das für mich eine große Überraschung war, will ich Euch recht herzlich danken. Ich glaube, ich habe das nicht alles verdient, denn die Leiche war für mich recht aus gefallen. Mir geht es noch gut, in meine Hoffnung geht dahin, dass diese Zeiten Euch wohl auch erreichen werden. Min ich einen Monat hier bin, habe ich mich völlig eingelebt. Mit der Zeit gewöhnt man sich an alles, so schwer es auch sein mag. Allerdings trägt jeder meiner Kameraden dazu bei, das Leben so ungeduldet wie möglich zu gestalten. Das Singen haben wir noch nicht verlernt, in alle Stunden ist immer kein. Der Mist ist zwar stinkig, aber nicht so schlimm, wie ich mir das alles vorgestellt hatte. Pflicht ist Pflicht, in man braucht mir das zu tun, was verlangt wird, dann geht alles wie im Scherz. Das Essen ist prima in auch, der Verschleiß an Raucherwaren ist mit Euren Paket für einige Zeit gesichert. Wer in der Heimat wohnt wohl in derselben Hoffnung leben wie wir. Dass wir den Hut einmal verlieren, kommt nicht in Frage. Das kommunistische Neue Tode wird uns bestimmt mit schweren Pflichten nicht schonen, aber dadurch lassen wir uns nicht erschüttern. In nächster Zeit werden so viel ich gehört habe, wieder neue Rekruten eingezogen. So geht es weiter bis eines Tages niemand mehr in der Heimat bleibt. Wer meine Kameraden hier aus Trier habe ich noch nichts gehört, aber ich hoffe sie einmal in Trier zu begegnen. Bei Versammlungen wird es zu Klatsch nicht fehlen, in das man riesig interessant zu hören. Man kann Alt und erhellend lesen

Nachricht, denn ich bin immer froh, etwas von Ihnen zu hören.
Mit dem Besuch kann ich nicht klagen, denn ich hatte seit ich
hier bin viermal Besuch. Darauf freut man sich die ganze Woche,
er ist dann immer guter Laune. Die Länge wie noch in Trier
bleiben, ist nicht bestimmt, aber wir hoffen, daß es noch längere
Zeit dauert bis wir weiter fort kommen.
Mir schließe ich, wünsche Euch alles Gute u. Schöne u. danke
Euch nochmals, recht herzlich.

Es grüßt Euch alle

Trapp

Frei, 3. 2. 1943.

Liebe Bekannte!

Habe euren lieben Brief erhalten, nebst Zusage. Ich will Euch gleich
 Bescheid geben, u. Euch für das Erhalten recht herzlich danken, u. hoffe
 überhaupt nicht ob ich so brav war, so viel zu bekommen. Heute
 hatte ich einen guten Tag u. ich bin wieder für einige Zeit gerettet.
 Momentan geht es mir nicht ganz so, wie es sein soll, da ich seit ein
 paar Tagen Hals u. Kehlkopf, zu allem kommt noch Fußschmerz habe.
 Muss es bald wieder weg ist, bleibt nun mein größter Wunsch, u. hoffe
 dem Hoffe ich, dass es Euch allen gut geht. Bei der jetzigen Zeit ist es
 schwer so zu leben, wie es sein soll. Hier bei uns ist, auch momentan
 nicht schön. Der Winter ist schwer. Hier 8 Tagen sind nur zur 3. Komp.
 u. Besetzung, man muss sich wieder eintreten. Wenn es mal, wenn die ein
 wenig länger dauert, bis ich Euch kontaktieren kann, so müsst Ihr das
 schon entschuldigen. Hier sind nun 9 bis ein bisschen auf der Höhe, u.
 vorüber, wir sind. Inzwischen wird das Leben hier einigermaßen
 einfacher. Wie die Stimmung in der Heimat ist kann ich nur schlecht
 vorstellen. Allerdings erreichte uns heute eine traurige Nachricht,
 nämlich dass Stefan und Van Rosten genommen wurde, da kann
 man sich dort so recht freuen, u. ich glaube, es wird jeden Tag besser.
 u. darauf werden wir uns hier. Für die Überlebenden war es bestimmt
 eine große Freude die Heimat wieder zu sehen, u. ich bin sicher sie haben
 eine Sorge mit, dass mit dem Wiedereinzug ein Abschied eintritt,
 der dann immer schwerer. Wenn wir bei den Glücklichen sind, weiß
 ich nicht, ich glaube, dass ich mit dabei bin, denn das Unablässige
 sich wird mit dem B. J. zusammen verbunden, u. in diesem Buch
 bin ich nicht auf der Höhe. Vielleicht besser für mich, denn hier

guten Schürze zu sein, könnte man zum Verhängnis werden.
Neues wird's in der Heimat nicht geben, denn wenn man heute was
kriegt ist's gewöhnlich nicht gutes. Letzten Sonntag hatte drei seitigen
Besuch in das war wieder ein Tag der Freude für mich, in auch meinem
Vater. Mein größter Wunsch ist, wieder bald die Post Bekanntschaft für immer
zu sehen aber ohne den alten germanischen Heim als Postmeister.
Aber auch den Tag werden wir noch erleben, in dann geht der Laden
hoch.

In dieser Hoffnung will ich schliefen, auch alles gute in Schöne Wünsche
in auch recht herzlich grüßen.

Hilf baldiges Wiedersehen

Deine Charlotte!

Gen R. Kinner.

3. Gen. Hüß. B.H. 184.

Neue flor. Nat. von Fried.

gehort, die jedoch mit Wasser gefüllt ist. Über diese Entzündung
Chondrus, Agaricus, Lingua Serpentina, Meuse, Lencocladia und von vielen
Wurzeln, wie das ist für kleinerer Trast. Nigella, Fenchel, und viele
eingewirgt, wodurch diese gewaschen ist. Bei Frauen (der Arznei-
te) man auf primäres verfahren, in dem grad er es hat. Auf auch diese
Zeit wird auch die Spure, wie auch die, und die in Trast, was auch
auch auch Schwarz, er es.

Ich schreibe nun, meine, auch alles gut ist, ich bin.

Poste franko sendet, auch allen.

Steyer

Dies ist A. S. K.

sehr bekannte

Will Euch auf dem Gef. danken, darüber kann man nicht
 helfen, wir sind unsere. Lassen wir das sein. Es ist ja
 nicht, was ich auf dem Gef. zu denken war. Die Herren
 war groß in die Handlung. Und die untere Buchhaltung
 die alle Zeit zu hören, ab zu sich. in dem Buch genommen
 habe, dass die mich nicht richtig, es ist, werde das
 nach dem. Was ich ja nicht am Buch mit diesen Sachen zu
 ich weiß nicht, wie ich sie zu berechnen. Ich habe
 werden mit den geringen, die geringen Stunden zu
 geht hat, nicht die geringen der Arbeit, nicht
 können kann ich nicht, die die kleinen der
 Aufgaben. Die geringen sind hier, sehr

Jeder des kann man an der Seite sein, allgerichtet zu werden. Und es hat
zu bed. sollte es fort kommen, hatte sich, Glück nach geschickten
nicht auch die Konraden, werden jener, und mancher fort, so das Spruch
heiner, mehr das, anderer, furcht. Der Geist ist gut in der, und ruhen hier.
Die Hoffnung, das, alles, besser, weiter, geht es da, so kommt, und das, was, jedes
Lohn. Es wird sich alles zum, ja, werden.

Schloß, um. Alles, gute in, Schloß, für, die, jener, ist

Poste, Frische, Lendet, sich, alle

Die

... 13. Heider, S. 4 43.
Liebe Katherine!

...entschuldigen Sie, wenn ich nicht schreiben, das
man kann nicht immer so, man will. Für jetzt
bin ich noch in Heider, aber ich bin schon ein
wenig gesünder, aber ich bin noch nicht ganz
zu Hause. Ich habe vielleicht schon gedacht, dass ich
Sie hätte auch bereits geschrieben, aber ich
gehe nicht. Leider kann ich nicht mehr vorher
gesprochen werden, was mich zuweilen
mein Schreiben zu verschieben. Für heute
gibt es nicht viel Neues, und nichts Schönes.
Ihre Krankheit sucht sich nach, und nach
eine andere Krankheit, und so sind Sie mit
uns gefügt. Ein Teil des zurückgekehrten
RAG ist bereits wieder für Heider nach
eintrifft. So geht es immer nach dem an-
deren, das schon längst aufgegeben ist.
Meine Kameraden sind in Heider und
nach der Zeit werden sich eines guten Ge-
sundheit. Halte an die Augen gebraucht.

den, denn wenn gilt's Tücken nach Hoffent-
lich nicht, wenn anders Kameraden aus
der Front nach gesendet, in meinetz. Jener
ist besorgung, dass anders, in heißt sich
immer, wenn gutes zu hören. Schreiben können
Sie doch, sein in jeder, denn, solange, werden
mir, wenn, da sein. Wie ich höre, waren Sie
schon immer, in der, denn, dass, ich, habe
gerichtet, werden. Wie ich, so viele, unvorstell-
lichen, in der, in der, in der, in der, in der.
Neben, können, in der, in der, in der, in der.
Spricht nichts, Meines, ich, habe, in der, in der,
gute, in der, in der, in der, in der, in der,
gewöhnliche, in der, in der, in der, in der,
wunder, in der, in der, in der, in der, in der.

Regis

Gammholz C. S. 19.

Sohle Taleris!

Freier halten. Potten Dank. Ich das meine
 your Künstecke Sache das Takt von Pene nicht
 das von zu Hause Samstag leg. Sonntag erhalten.
 Allerdinge, wir der Prof von Pene's Frau wider
 andere von meinen Vater. Spuck nicht erhalten.
 Pote kann ich meine Litteratur sein, doch ich habe
 nur hier Jelanke gemerkt, wie auch keine Seite
 die von Kopf & Krackha hat.

Mich hätte ich nie zu denken gewagt meine Mutter
oder Vater hätten mich vergeblich. Ich kenne die
Sprache so reich sie kennen die meine. Das meine
Mutter mir allerdings schreiben würde ist eine
Überraschung, dem das alles war immer leicht
meines Vaters in ein Väterchen und
Austausch. Also wäre das gesagt. Wohl als
herrlichen Dank für den Erfolg. Habe gestern
Karte erhalten. Spitzgedicht mir gut. Mühsche
Euch allen von mir beste Grüße. Tante

Braunhovel d. 5. 5.

Liebe Valérie!

Sobald ich die liebe Karte
 erhalten u. dafür recht herzlich
 Dank. Schöner hätte sie nicht sein
 können, u. ich wünsche daß die
 Worte die drauf geschrieben sind
 bald in Erfüllung gehen. Über mein
 Befinden kann ich sagen, daß es mir
 ziemlich gut geht, u. erwarde dasselbe
 von Ihnen. Ich habe mich wirklich
 gepreßt, etwas von Foy Trisch zu hören.
 Nun ist er wenigstens in gutem Hei-
 de, u. ich spüre es von Herzen.
 Einmal Lech gehabt u. jetzt Glück
 dann ist alles weltfamrecht.

Seine Dinge können werden sich
genuss auch freuen. Ich zu Hause
erhalte ich nun regelmäßig Nach-
richt, aber nicht immer gute, da
Pene's Minister alle heute erkrankt
sind. Ich hätte er genau gehabt, so
das Glück könnte ich mich nicht
hört sein. Morgen so ein schöner
Festtag, wo ich allerdings in der
Arbeit sein kann, so es ist mit Werk-
tag. Ich bin, obgleich Tag fest man
nicht ganz so ohne Weiteres passieren.
Wäre man noch einmal so jung,
dann sähe man die Welt ganz an-
ders. Viel Neues gibt es hier nicht.
Ein Tag geht nach dem andern dahin
so ohne besonderes Ereignis.

Man das deutsche Kommando
viel zu spät. Du meine Kameraden
haben Sie so ich hoffe nach gute
Nachrichten. Ich habe mich nicht
hören einer meiner R.D. Kameraden
hört auch kein Leben im Osten gelassen.
S. Lade nun die jungen Leute.
gesteht hätte ich mich eine Bitte an
Sie, nämlich mir eine Zeitung zu
schicken am liebsten die. Fort. Die
Rechnung kann meine Mutter legen
eben. Es würde auch freuen, mir das
Wunsch zu erfüllen. Ihren Wünschen
gibt es hoffentlich nach gut.
Man will ich schreiben, wünsche
Hören in Form, alles gute. Pene
Beste Grüße von Euch alle.

J. Koller d. G. 49.

Siehe Interie!

Habe Ihren Brief mit allem
was darin gehörte erhalten. Es ist alles sehr nett, hat mich sehr
gefreut. Gegen das alles bin ich ja, macht mir ja. Kann nicht ein-
mal meinen Dank dafür bereuen, allerdings habe ich so tiefen
Herr Dankeschön, dass ich mich auch so zu sein mag. Mein Mann
wird auch ebenfalls ganz verknüpft über die Güte, die Sie uns be-
weisen. Die Bücher sind bei uns im Umlauf in jeder Lehramts-
zu lesen. Ein guter Zeitvertreib, denn, wenn wir wissen, was wir
gerne haben, nur zu sein. Mit der Zeitung ist es auch
da ist heute meine Freipost, dass sie den Auftrag erhalten
gegenwärtig. Nun, wenn wir nicht ab, wir alle gehen
Güter haben, es ist aber ziemlich schwer, da die dinstags

Frankfurt, d. 17. 43.

Liebe Valeria!

So als Ihre lieben Karten, ja auch
 mit Freude erhalten. Dafür besten Dank. Die Sachen machen mir
 immer große Freude. Es geht mir noch ziemlich gut, ich will hoffen dass
 alle um Ihn. Wenn ich bisher nicht mehr schreiben, so ist das
 auf eine kleine Schreibfaulheit zurückzuführen, die ich mir selbst
 überwinden habe. Die Tage bei uns hat sich noch nicht geändert
 Alles geht hier ruhig seinen Weg, als Sonntag oder Werktag. Heute
 Sonntag, Lullmanns Berg. habe Fleckchen. Man kann es nicht
 grade sehen, wenn man, aber damit ist es aus dem Gesicht
 der Seele heraus. So hat die Krankheit seine schlechte aber
 auch seine gute Seite. Fortes Aug soll auch ohne die Schilke
 erwas sehen. Hoffentlich soll das Aug sich nicht weiter

In der Heimat wird hoch und nicht gerührt haben. Da heißt es nun
abwarten, die Kinder. Im ja Kunde sind die Mecklenburger, r. as
nicht auch in eine andere Stimmung verkehrt. Aus die Arbeit sind Sie
nach dem schünen Behrensirbau abber wieder zuhant, a hoffentlich
man Sie damit zuhieren. Dem hat bald wieder und an einget
das Traubelblatzen auch keine sein hat. H. Kumpen hat nur Feinde
erstatet über Ihre Feindschaft. Leider verliere die Feindschaft für uns ein
hüch. Nach der Feind kommt. Das es zu Feinde auch nicht, in
wir uns füran. Einmal wird es sehr besser gehen. So ist möglich nicht
dies. Schlafen wir wünsche Ihnen u. i. Frau. Alles gute.

Herzlichst grüßt Euch alle.

Rupp

Grüßen Sie auch alle meine Feinde Kameraden!

Wolken, 9. 7. 48.

Siehe Tabere!

Gestern Dank für das tolle Frühstück
 Zigaretten. Endlich kann ich mich wieder offen schreiben, ohne zu fürchten
 ein etwas mitzuteilen, was so ist. Ich war. Meine Seele hat sich wieder
 leicht gelöst seit acht Tagen. Der Prozess ist ganz glücklich verlaufen. Ich war
 erfahren und wieder unserer Freiheit. Es geht mir ganz gut. Ich bin hier
 ich nicht viel, dann ich habe dabei keine Lust. Ich bin nicht so
 was. Und noch fehlt ein Stück. Man verpasst mich sehr. Ich bin
 heute wieder wieder verbleiben. Ich bin nicht mehr
 heute. Denn ich glaube, wir haben ein bisschen mehr
 geht es ganz. Mein Zustand war das Gefühl was er
 letzten Herbst für ich mit ein paar Stunden, nach
 Wochen. Es war eine richtige Veränderung. Mit
 mir von ein bisschen, da die Zeit ein bisschen
 gemacht. Ein der. Ich bin sehr. Ich bin sehr.

Phäolter, Jo. 7. 83.

Siehe Fabrice!

Will Ihnen, bevor ich
 hinaus in die Welt ziehe, mehrere paar Worte schreiben. Zu
 noch gesund u. munter u. hoffe dass alle von Ihnen. Wir
 sind aufgestellt worden, u. sind wir, mehr s. zusammen. Es
 kam ganz plötzlich am Donnerstag. Natürlich, wissen wir nicht wo
 hin wir kommen. Am guten hat Gott es uns nicht, wir werden
 nur die Sache so leicht wie möglich. Bald werden Sie von A. Teron
 schätzen an der Front. Aber stark kommt, beute alle und wir
 nur u. morgen, mit 1000 u. 25 Dampfkarren, u. v. Müdigkeit zu hören
 vor keine von, nur den deutschen Pfiff u. unsere Platte, wir
 kein Wort. Ich denke dass alle auch noch, nicht mehr viel weg
 ist. Die 11 haben Ruhe werden wir bestimmt nicht mehr
 zu Hause, wird nicht viel Neues geben. Bald werden die
 Nachrichten abbrechen u. dann werden wir wieder zuhause in

Der Morgen die schöne Tag wieder Volkstrost immer, wie die
Kirchenorgel. Papier auch Kapitulat eingewickelt, bezeugt ist
dem die ältesten, wurden sich für sehr schön, u. die Freuden
haben die Vesp. voll mit uns! Einmal wird die Saubere
auch rechnen, sonst gibt es me. Doch auf vor Welt. Die Linn.
retauer Linder, wieder schon in Hamburg u. Kiel, u. bald
wird sich dann, nicht mehr, mal, u. die Halben, auch Linder,
ne haben es ja so gewollt, u. die Funder, von Eitel Sam. u. die
ihre Sache, ruine. Der Berg ist, wird ganz, so und u. vor uns hoch,
u. der Rest, wird sich schon finden.

Wilt, nun, sich, geben. Welche, hören, u. auch, die
alles Gute, u. so, die, die, baldiges, eines, Menschen,
u. der, haben, sein.

Es gibt Euch alle herrlichst

Jager.

Pelugi Perespa
17. 3. 73.

Leint Völerer!

Behaim elö de Moment gundel zeit, sa nüll
 ich e puer Würt schreiben, de' ni' ich treffen
 Behaim quäner gesum beherrichen. Mein Härt
 vün der Res but Der selber kritt. Wird mannes
stären Dejennerne! Es vler enger Platz vörö ma
 auf Wohl an brüt dampferneries ab. We et. mün
 get kornut Der lüht prüden, ganz schwümpfich.
 Es vör's e ruc Peshäd. Elö für mer fort, wünnes.
 se mer nit, dat ent stett fest, irigend vör, wö et
 net sehen ass. 4 Gemint ein schünn alles. Sugur
 Gschreier, de' die Köd bei lécen, können sis, pekint
 ersichtbart, nell dat kumt all Däg vör. Für von
 zung Mirmitten wiar dat nach de Fall, etass
 ken den opt' seit get. Für mannen Kowstöden kam
 ich meck hürer drei, lass gemacht. Dat ein est ger
 zesh ass mer op velle gänjen, an dünnö bunn
 se mer nach Frechböte gemüt. Des ännor zöten sin
 ganz onständich, an vör, verstän aus prima. Für
 Kleinst Max kün sel zeller e Sunday nitich me' bec.
 ren. Wenn Der seny seläpar wüsst, da kint Der mün
 se mahtelen. Für mannen Papp kritt Der manj ach.
 Eis kërzen, ni' schon zür geltung kün, nell vser kün
 de' lüht Wohl aus zelt geschöp an katen se ganz meder

Was mir clo fort kommen, da zi mir wahrhaftig
mei gedult. Loben iss, sechornant alles am Leben.
Gudd Hoffnung isst bi mir auch, an Dirach seker.
Der Joffen Heines abreuen, ab, net me. lang Hart trit ab bin
geschicht am der Re, an, stant iss Schluss. We get
et meugen, inere Kommenen, hoffentlich, nach gudd.
De ibeuren 3. Puffer, net och her, die ne ge, net
an, an einer Dich him. Unruhen stit A' Sich
ganz gudd für cis, an mir hoffen, dass a
Zuteck geschweun, erirer ass.

Machen, clo Schluss für sant.

Weinseben, Dich an Erer Feindgen
alles Gudd.

Stolt ich gesund an manter.

Schöne Zupier Puffer

entschuldig sie Kler A' Platt
wirer mir fortstellen.

Russland, 15. 9. 43.

Liebe Fatiene

Da ich mir Ungewisses bin, ob ich Ihnen schon geschrieben
 in meine sehr kostbaren Briefe, mitgeteilt habe, will ich Ihnen
 nun, auf jeden Fall schreiben. Ich noch gesund, ich hoffe
 dass alle von Ihnen, ich Familie. Seit 6 Wochen bin ich nun
 in Fern der Land, ich habe, nach, nicht, viel Schönes erlebt.
 Schlimmes ist, mir noch, nicht, widerfahren, ich das hat auch
 nach Zeit. Gestern hatten, wir einen, netten Nachmittag
 im Forum von Türiek, zur Beobachtung was, anders. Das
 die Heimat sollte man nicht denken, nach der Zeit
 einen die Türiek, ich zwar ganz ich, vor gleich dem, muss man
 an alle lieben Menschen, denken. Am Samstag erhielt ich
 nach dem meine Geduld, auf eine harte Probe gestellt, wurde
 der ersten Brief, mit der Heimat. Dass es eine große Freude
 war, ist ja klar, ich die, Nachrichten, von gut. Leider sind
 alle 3 P. von Linnis kommt ich Briefe, in die. Man kann
 schließlich die Aufregung der, Stern, verstehen, ich ich
 die, meinigen, für, das, gleiche: Die Fall, fallen, hatte, eine,
 andere, Meinung, gewonnen, als, ich, gerade, sehr, zum
 Schaden, von, ich, ein, Opfer, mehr, für, meinen, Zustand
 Kameraden, aus, Zürich, oder, ein, solche, Nachricht, auch
 von, Mary, Klein, Hoffmann, dass, nach, alle, gesund, sind.
 Das, Ende, ist, auf, der, Arbeit, oder, Arbeit, ich, das, Kopf, ist,
 wenn, man, Prod, ich, möchte, mich, das, Leben, so, leicht, wie
 möglich. In, der, Heimat, wird, nach, zu, wenig, alles, ein

Alles sein, alle die jetzigen Leute werden, nicht, ist nicht alle
Gnade, was man hat, dass der Krieg im Lande, nämlich, jetzt
wäre, wenn ich nicht, was, werden, alles, was, immer, befürchte,
Wir hoffen jedoch, dass die Dürre aus, gleich, in, die, Hände
nimmt, es, ein, Stelle, nicht, sind, Schicksal, der, die, Freude,
ist, ich, der, Gefahr, in, die, Augen - Mein, Postkammer, ist, handschriftlich,
ganz, richtig, geschrieben, mit, jedoch, kein, so, brav, seinen, Dienst, wenn
meine, Mitter, bei, ich, neu, fassen, können, Sie, Ihr, ein, oder
zwei, in, das, Glück, ^{zige, er, hat, in, der, das}, ^{zu, er, hat, in, der, das}, ^{zu, er, hat, in, der, das}, ^{zu, er, hat, in, der, das},
Schlesien, sein, Peter, Grün, in, Carl, August, Wiederschaat

Stages
Klunen